

## **19. Tagung zum Chinesischunterricht des Fachverbands Chinesisch: Vom Sprachwissen zur Sprachkompetenz Universität Göttingen, 24.–26.9.2015**

Henning Klöter

### **Allgemeines**

An der 19. Jahrestagung des Fachverbands Chinesisch, die an der Georg-August-Universität Göttingen (GAUG) stattfand, nahmen ca. 135 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, dem europäischen Ausland, der VR China, Taiwan, Hongkong, Singapur, den USA und Japan teil. Damit konnte diese Tagung erneut dem Anspruch gerecht werden, eine der größten und wichtigsten internationalen Fachtagungen im Themenbereich Chinesisch als Fremdsprache außerhalb Chinas zu sein.<sup>1</sup>

Organisiert wurde die Tagung vom Centre for Modern East Asian Studies (CeMEAS) in Kooperation mit dem Akademischen Konfuzius-Institut an der Universität Göttingen. Die Teilnahme der Plenarsprecher/innen konnte durch eine finanzielle Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglicht werden. Neben den vier Plenarvorträgen wurden aus rund 70 eingereichten Abstracts 34 Referate zur Präsentation ausgewählt, was den gängigen wissenschaftlichen Standards auf der Grundlage einer anonymen Begutachtung entspricht.

Die Tagung wurde am Morgen des 24.9. in einem feierlichen Rahmen in der Paulinerkirche zu Göttingen eröffnet. Die Vizepräsidentin der GAUG, Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, begrüßte neben den Tagungsteilnehmer/innen und Plenarsprecher/innen auch Besucherdelegationen der Göttinger Partneruniversitäten Beijing Foreign Studies University und Nanjing University, die sich zeitgleich in Göttingen aufhielten. Weitere Grußworte hielten Frau FENG Yiping von der chinesischen Botschaft und der Vorsitzende des Fachverbands Chinesisch, Dr. Andreas Guder.

### **Plenarvorträge und Referate**

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung hielt Dr. Jane Orton (Melbourne University) ihren Eröffnungsvortrag „Bringing the Body into Play“. Darin

---

<sup>1</sup> Dieser Bericht basiert auf Kurzprotokollen, die während der Tagung von Jan Philipp Adomeit, JIANG Yingqun, Caroline Schake, Julia Schulz, SUN Yuting, Dominik Wehrauch und Christoph Zimmer angefertigt wurden.

ging sie ausführlich auf aktuelle Forschungsergebnisse ein, die die Bedeutung von motorischer Aktivierung für den Zweitspracherwerb hervorheben. Im zweiten Teil des Vortrags legte sie dar, wie die Forschungsergebnisse in Pilotprojekten in Australien in der Unterrichtspraxis zur Anwendung kommen.

Nach der Eröffnungsveranstaltung wurde die Tagung im Zentralen Hörsaalgebäude der Universität Göttingen fortgesetzt. In Panel 1 (Wortschatzdidaktik 词汇教学) plädierte MENG Dehong 孟德宏 (BFSU) in seinem Referat zum Thema „对外汉语词汇教学中的基本理论问题刍议——以“要”为例“ für eine engere Verzahnung von Angewandter Linguistik und Unterrichtspraxis. Er verwies dabei auf zahlreiche Beispiele für die ungenaue Behandlung von 要 *yào* in Lehrwerken. Cornelia Schindelin (FTSK, Universität Mainz, Koautorin: WU Subei, Tübingen) stellte in ihrem Referat „Der *lexical approach* und ChaF – Perspektiven der Nutzung des Lexis-Ansatzes“ unter Verweis auf Michael Lewis ein Paradigma vor, in welchem Sprache als grammatikalisierte Lexis und nicht als lexikalisierte Grammatik verstanden wird. Sie empfahl auf der Grundlage zahlreicher Beispiele das Erlernen von Wörtern in Verknüpfungen (= *chunks*).

Im parallelen Panel 2 (Lehrbuchanalyse / 教材分析) ging Katrin Buchta (Kanton, Thema: „Innovative Lehrbücher von Claudia Ross et al. – Modern Mandarin Chinese Grammar und The Routledge Course in Modern Mandarin“) u. a. auf die verzögerte Einführung von Schriftzeichen in den thematisierten Lehrwerken ein. Nach fünf Lektionen, die ausschließlich Pinyin-Texte beinhalten, werden sukzessiv einzelne Schriftzeichen in den Text integriert, sodass Anfänger möglichst schnell Erfolgserlebnisse im Erlernen der gesprochenen Sprache verzeichnen können. CHOU Szu Yin 周思吟 (Soochow University 東吳大學, Taipei) referierte anschließend zum Thema „教材的分析與研發——從「以為」出發“. Dabei nahm sie zunächst eine semantische und syntaktische Differenzierung der Verben *yǐwéi* und *rènwei* vor. Auf dieser Grundlage unterzog sie die Lehrbücher *Practical Audio-Visual Chinese* 實用視聽華語 und *Integrated Chinese* 中文聽說讀寫 einer kritischen Betrachtung.

Panel 3 war dem Thema Zweitspracherwerb / 二语习得 gewidmet. JIN Meiling (Frankfurt) eröffnete das Panel mit dem Referat „Wieso sagen Lerner *zāi-jīān* statt *zàijìàn*? Übertragung der muttersprachlichen Logik in der Fremdsprache“. Darin untersuchte sie den Transfer deutscher Prosodie und Intonation auf die Zielsprache Chinesisch. Abschließend stellte sie einige Übungen zur Vermeidung prosodischer Interferenz vor (siehe dazu den Beitrag in dieser *CHUN*-Ausgabe). TANG Ming 唐明 (Hong Kong Polytechnic University) thematisierte in ihrem Vortrag „The Role of Morphological Awareness CSL Learners’ Lexical Inferencing during Reading“ die Rolle des

morphologischen Verständnisses beim Erschließen unbekannter Wörter während des Lesens. Auf der Grundlage einer empirischen Studie stellte sie fest, dass weniger das morphologische Verständnis als der Kontext ausschlaggebend für die erfolgreiche Erschließung unbekannter Wörter sei. Wie im Beitrag von JIN Meiling ging es auch bei SUZUKI Keika 鈴木庆夏 (Kuhro Public University, Japan) um das Thema Interferenz (Titel: „试论控制“\*我午饭在食堂”的教学法–何种语言知识能够发挥产出“我在食堂吃午饭”的语言能力“). Obwohl sowohl im Japanischen als auch im Chinesischen die Präpositionalphrasen zwischen Subjekt und Verb stehen, findet sich in der mündlichen Kommunikation japanischer Muttersprachler die Ortsangabe oft am Satzende. Derartige Fehler seien auf Sprachuniversalien zurückgehen, so eines der Argumente Suzukis.

Schwerpunkt von Panel 4 war das Thema „E-Learning“. In seinem Vortrag mit dem Titel „Swedish Freshmen’s Chinese E-Learning“ betonte HU Guohua (Stockholm University, University of Gothenburg), dass digitale Medien für den Chinesischunterricht zwar viele neue Möglichkeiten eröffneten und gerade auch junge Menschen zum Chinesischlernen anregten. Dennoch seien diese lediglich als zusätzliches Hilfsmittel für den traditionellen Unterricht zu begreifen. CHANG Jen-I 張人懿 (National Taiwan Normal University, Koautoren: HONG Jia-Fei und SUNG Yao-Ting, Thema: 以華語文寫作自動評估與教學回饋系統為本: 教學策略探討) stellte in ihrem Vortrag das NTNU-Projekt „Automated Essay Scoring for Han“ vor. Bei dieser neu entwickelten Software können Chinesischlerner selbstverfasste chinesische Texte hochladen, die anschließend mithilfe eines auf einem umfangreichen Korpus authentischen Sprachmaterials basierenden Systems automatisch bewertet und korrigiert werden. HU Ai-Lan 胡艾嵐 (National Taiwan Normal University, Koautoren: HSIUNG Yu-Wen, SUNG Yao-Ting, Thema: „結合語音辨識之電腦輔助華語語音教學“) stellte ein weiteres anwendungsorientiertes NTNU-Projekt vor: „SmartPinyin“. Mit diesem können Chinesischlerner am Computer ihre Aussprache und ihr Hörverständnis trainieren. Zur Entwicklung des Programms wurden über 100 Stunden authentisches Sprachmaterial chinesischer Muttersprachler aufgenommen. Die Lerner erhalten nach der Nutzung ein sofortiges Feedback.

In Panel 5 wurde der Themenbereich „Mündliche Kompetenz und Umgangssprache / 口语教“ behandelt. FAN Jinghua 范静晔 (Nanyang Technological University, Thema: 以结构化输入试教学提高口语的互动能力) behandelte den Erwerb mündlicher Kompetenzen von Grundschulern in Singapur. Besonderes Augenmerk lag dabei auf *structured input activities* und individuell abgestimmte Aktivitäten, die eine Verbesserung der mündlichen Kompetenz bewirken. WANG Ying-Ting 王盈婷 (Leiden University, Thema: 汉语口语课活动设计) thematisierte den umgangssprachlichen Unterricht für

die Mittelstufe und obere Mittelstufe in BA-Sprachkursen. Dabei verwies sie auf das Problem der Lehrerzentrierung und stellte Lösungsansätze vor, die dazu beitragen, dass Studierende aktiver in Unterrichtsaktivitäten eingebunden werden. LIN Chin-hui 林欽惠 (Göttingen, Thema: 以学习者为中心的高级视听说课程——一种翻转课堂之设计与实践) stellte in ihrem Vortrag das Konzept des „umgedrehten Unterrichts“ (*flipped classroom*) und seine Anwendung im ChaF-Unterricht vor. Ein Kernpunkt des Konzepts ist die Integration von Unterrichtsvorbereitung durch Studierende (Rezeption audiovisueller Materialien) und lernerzentrierten Aktivitäten während des Unterrichts.

Panel 6 war dem Schwerpunkt „Schriftsprache und Leseverständnis / 书面语与阅读“ gewidmet. Hue San DO (Hong Kong Polytechnic University) stellte in ihrem Referat mit dem Titel „Chinese registers and second language reading: A corpus-based study of Chinese public written announcements and notices“ ein Konzept zur Integration authentischer Texte in den ChaF-Unterricht vor. Gegenstand war die Verwendung von Schriftsprache auf öffentlichen Schildern und Ankündigungen („A & N – *announcements and notices*“). Auf der Grundlage eines Korpus von 45 öffentlichen Notizen stellte sie einige der darin kodierten schriftsprachlichen Besonderheiten vor; im Anschluss präsentierte sie Ansätze zur didaktischen Nutzung des Korpusmaterials. Kathleen Witte (Berlin) referierte zum Thema „Interkulturelles Lernen durch die Lektüre übersetzter Gegenwartsromane aus China im Chinesischunterricht am Beispiel von *Der Überdruß* des Literaturnobelpreisträgers Mo Yan“. Darin stellte sie Methoden zur unterrichtsbegleitenden Lektüre literarischer Texte für Schülerinnen und Schüler im Abschlussjahr vor. Sie betonte u. a., dass der Rahmenlehrplan für Chinesisch an Schulen auch die Verwendung übersetzter Texte zulasse (siehe dazu den Beitrag in dieser CHUN-Ausgabe). ZHOU Shoujin 周守晋 (Peking University) referierte zum Thema „从词汇知识到词汇能力——基于书面输出任务的比较研究“. Grundlage ihrer Analyse war ein empirischer Vergleich schriftsprachlichen Outputs von Chinesischlernern aus Europa, Amerika, Japan und Korea. Die festgestellten Unterschiede im Bereich Sprachkönnen seien auf Unterschiede im Sprachwissen (mentales Lexikon) zurückzuführen.

Der zweite Konferenztag wurde mit einem im Hinblick auf das Konferenzthema ebenfalls äußerst passgenauen Plenarvortrag von Prof. Dr. Claudia Ross (University of the Holy Cross, USA) eröffnet. Mit dem Thema „CFL Literacy Instruction: From Research Findings to Classroom Instruction“ positionierte sie sich im Schnittfeld von Schriftzeichendidaktik und dem Erwerb von Lese- und Schreibkompetenzen im ChaF-Anfängerunterricht. Dabei hob auch sie u. a. die Bedeutung von motorischer Aktivierung durch aktives Schreiben mit der Hand hervor.

Danach eröffnete LI Yu-Chin 李郁錦 (National Taiwan Normal University) mit einem Beitrag zum Thema „西班牙地區國別化教材評析 — 以助詞「了」為例“ Panel 7 mit der Überschrift „Lehrbuch/Lernstrategien 教材/学习策略“. Darin legte sie zunächst grundlegend die Wichtigkeit von Lehrwerken dar, die gezielt für die muttersprachlichen Bedürfnisse der Lernenden konzipiert sind. Im Anschluss daran zeigte sie am Beispiel der Behandlung von *le* 了 in spanischen Chinesisch-Lehrwerken, wie kontrastiv-linguistische Ansätze in Lehrwerken didaktisiert werden können. TSUI Tin Chau (Maastricht, Koautor: Christoph MENG) analysierte in seinem Referat zum Thema „学习模式、个人及背景因素与汉语成绩的关系“ das Zusammenspiel von Lernstil und anderen Faktoren wie Alter, Geschlecht und Vorbildung in Bezug auf den Lernerfolg. Die Analyse basierte auf einer empirischen Erhebung unter Studienanfängern an der Hogeschool Zuyd. Es zeigte sich, dass der Faktor Vorbildung (vorhandene Chinesischkenntnisse) im Laufe des ersten Lernjahres an Relevanz für den Lernerfolg abnehme; Lernstrategien sind für einen guten Lernerfolg daher sehr wichtig. Cornelia Schindelin (Mainz) diskutierte in ihrem Referat „Eselsbrücken für Fortgeschrittene? Strategien zum Umgang mit opaken Wörtern“ Strategien für das Erlernen von polymorphen Wörtern, deren Bedeutungen sich weder auf der Grundlage der Bedeutung der Einzelmorpheme noch durch die sie repräsentierenden Schriftzeichen ableiten lässt. Sie plädierte in diesem Kontext für mehr Reflexionen zur semantischen und graphemischen Transparenz chinesischer Lexeme.

„Wortschatz und Morphologie / 词汇与语法“ lautete das Thema von Panel 8, das von Marion Krames (Trier) und ihrem Referat „Die Bedeutung der konstruktivistischen Wortschatzdidaktik für die Kompetenzentwicklung in Chinesisch als Fremdsprache“ eröffnet wurde. Darin unterstrich sie u. a., dass es eine Anforderung an Lehrkräfte sei, inputbezogene Aufgaben zu stellen, die sich an authentischen Texten orientieren, und durch den aktiven Umgang mit Wörtern den stufenweisen Prozess der Wortschatzkenntnis zu fördern. In seinem anschließenden Vortrag „Zur Doppelfunktion des chinesischen Zahleinheitsworts (ZEW) als Maßeinheit und als lexikalischer Klassifikator“ legte Heribert Lang (Trier) dar, dass das ZEW des Chinesischen nicht nur als Maßeinheit, sondern auch als Nominalklassifikator angesehen werden könnte. Anhand einiger Beispiele zeigte er zunächst den möglichen 1:1-Vergleich von chinesischen und deutschen Mengenangaben. Er plädierte u. a. dafür, Lernenden von Anfang an zu vermitteln, dass jedes chinesische Substantiv ein ZEW benötige, und dieses ähnlich der deutschen Artikel mitzulernen ist. CHA Jih-Ho 查日猷 (National Taiwan Normal University, Koautor: SUNG Yao-Ting) berichtete in seinem Vortrag „Effects of language experience on the processing of Chinese relative clauses“ über Studien zur Wahrnehmung von Relativsätzen durch L2-Lerner mit unterschiedlichem L1-

Hintergrund. Mithilfe von Eye-Tracking-Verfahren konnte nachgewiesen werden, dass bei Lernern, deren L1 Japanisch ist, ebenso eine Präferenz für Relativsätze besteht, deren Bezugswort Objekt des Relativsatzes ist. Bei einer Gruppe von englischsprachigen Chinesischlernern konnte diese Präferenz indes nicht nachgewiesen werden.

Prof. Dr. LI Ming-yi 李明懿 (National Central University, Taiwan) eröffnete den Nachmittag des zweiten Konferenztages und wählte für ihren Plenarvortrag ein Thema, das in der ChaF-Forschung in Deutschland bisher nur wenig Beachtung gefunden hat: Hörverständnis im Bereich der akademischen Fachsprachen. Konkret ging es um die Frage, welche sprachlichen Elemente von nichtmuttersprachlichen Studierenden zum besseren Verständnis akademischer Vorträge oder Vorlesungen genutzt werden.

Fortgesetzt wurde die Konferenz mit den parallelen Panels 9 (Unterscheidung von Lernstufen: Wortschatz und Lehrwerke 教材/词汇分级) und 10 (Lehrplanung und Lehrmethoden I 教学设计与教学法 I). In Panel 9 stellte Frances SHIH 石伊婷 (National Taiwan Normal University, Koautorin: CHEN Li-Yu 陳麗宇) in ihrem Vortrag „商務華語詞彙分級探討“ Zwischenergebnisse eines laufenden Projekts vor. Dieses zielt darauf ab, auf der Grundlage von 100 Lehrwerken aus dem Bereich Geschäftschinesisch einen auf Frequenz basierenden gestuften Wortschatz zu erstellen. WU Ming-Ta 吳銘達 (Koautoren: HONG Jia-Fei 洪嘉馥 und SUNG Yao-Ting 宋曜廷, National Taiwan Normal University) stellte in ihrem Referat „華語文可讀性指標自動化分析探討：華語文教材分級比較“ das Online-Programm „Chinese Readability Index Explorer“, mit dessen Hilfe die Lesbarkeit von ChaF-Lehrwerken nach eindeutigen Parametern beurteilt werden kann.

In Panel 10 berichtete Arvid Storch (Konfuzius-Institut Hamburg) in seinem Vortrag „Chinesischlernen im Tandem: ein Erfahrungsbericht zum EU-Projekt SEAGULL“ vom EU-Projekt SEAGULL (Smart Educational Autonomy through Guided Language Learning) und dem Tandem-Café in Hamburg. Das Projekt SEAGULL stellt einsprachiges Tandemmaterial geordnet nach Niveaustufen online und kostenlos zur Verfügung. Dies verfolgt den Zweck, eine langfristige Tandempartnerschaft zu ermöglichen. Im anschließenden Vortrag von LI Yan (Wien) ging es ebenfalls um ChaF im Tandem. Im Vortrag „Beyond Tasks: Integrating on-line Tandem Programs into the Center Learning: an EU founded three-year project (L3 TASK)“ stellte sie ein EU-gefördertes Projekt vor, an dem sechs europäische und zwei chinesische Universitäten mitwirken. Die Besonderheit des Projektes ist die Unterstützung in vielen Bereichen, z. B. Verbesserung der Motivation, Aufgabengestaltungen, korrigierende Rückmeldungen und autonomes Lernen.

Den wissenschaftlichen Teil des dritten Konferenztages eröffnete LIU Songhao 刘颂浩 (Peking Universität) mit seinem Plenarvortrag „‘把’字

句的研究和教学“。Der Fokus lag auf dem Grammatikerwerb am Beispiel der *ba*-Konstruktion. Auf der Grundlage aktueller linguistischer Studien diskutierte er Probleme der Vermittlung der *ba*-Konstruktion im ChaF-Unterricht und verwies dabei auch auf empirische Studien, die Unterschiede bei der Verwendung der *ba*-Konstruktion zwischen Muttersprachlern und nichtmuttersprachlichen Studierenden beleuchten.

KUO Fang-chun 郭芳君 (Koautor: LU Yen-ching, *Chinabooks*) eröffnete mit ihrem Referat „聽說與讀寫分流教學之研究與教案設計“ Panel 11 (Curriculumplanung 课程/教学大纲设计). Darin stellte sie zunächst den integrierten Ansatz (Integration von Schriftsprache und Umgangssprache) und die didaktische Trennung von Schrift- und Umgangssprache gegenüber. Die Umsetzung der „Trennung“ legte sie im Anschluss am Beispiel der Lehrwerke *Basic Spoken Chinese* und *Basic Written Chinese* von Cornelius Kubler dar. ZHANG Jingjing 张京京 von der Beijing Foreign Studies University skizzierte in ihrem Vortrag („国际汉语教学案例与海外师资培养“) die Situation der ChaF-Lehrerbildung innerhalb und außerhalb Chinas. Sie plädierte für eine verstärkte Integration von Theorie und Praxis in der Ausbildung und einen webbasierten Informationsaustausch. MENG Lingqi 孟令奇 (Konfuzius-Institut München) schloss das Panel mit einem Beitrag zum Thema „关于提高海外汉语教学有效性的几点思考“ ab. Er reflektierte darin zunächst über die besonderen Herausforderungen des ChaF-Unterrichts, der nicht in die Zielsprachliche Umgebung eingebettet ist. Seine Überlegungen waren mit einer Kritik an Grammatikerklärungen in aktuellen ChaF-Lehrwerken verbunden.

Der Themenbereich Lehrmethoden und Lehrplanung setzte sich in Panel 12 fort. YEH Shu-han (Albany) ging in ihrem Vortrag über „The Teachability of Situation-Bound Utterances in Modern Chinese as a Foreign Language Context“ der Frage nach, in welchem Ausmaß unterschiedliche Lehrparadigmen Einfluss auf das Erlernen von Situation-Bound Utterances (SUB) nehmen. Am Beispiel ausgewählter Lerner, die Yeh im Rahmen ihrer Studie begleitete, demonstrierte sie den positiven Effekt der Didaktisierung von SUB auf die Lernfortschritte. Es schloss sich ein Vortrag von Kerstin Isaak (Bonn) zum Thema „Einsatz von kooperativen Methoden im Anfangsunterricht Chinesisch als Fremdsprache an Hochschulen – Erfahrung und erste Auswertung eines Projektes an der Universität Bonn“ an. Diesem lag eine einjährige Studie zugrunde, in deren Rahmen Studierende wöchentlich standardisierte Fragebögen ausfüllten, deren Ergebnisse mithilfe der Hauptkomponentenanalyse strukturiert wurden. Besonderes Augenmerk legte die Referentin auf den Zusammenhang zwischen anfänglicher Motivation der Studierenden und der Zahl derer, die nach einem Jahr das Studium abbrechen. Felix Meyer zu Venne (Göttingen) referierte zum Thema „Alles nur Theater? Dra-

mapädagogische Ansätze in der Grammatikvermittlung im Chinesischen als Fremdsprache“. Darin sprach er über seine Adaption von dramapädagogischen Übungen und Methoden für den ChaF-Unterricht. Er präsentierte zudem auf Grundlage einer von ihm durchgeführten empirischen Studie den Nachweis von deren Effektivität bei der Vermittlung grammatischer Phänomene der chinesischen Sprache (siehe dazu den Beitrag in dieser *CHUN*-Ausgabe).

## Workshops

Der wissenschaftliche Teil der Tagung wurde von zwei Workshops flankiert, die am Vormittag des dritten Konferenztages stattfanden. Im ersten Workshop „Kompetenzorientierter Chinesischunterricht mit 同道 Tóngdào“ stellten Barbara Guber-Dorsch und WU Jiang ein neues Lehrwerk für den Schulunterricht vor. Der zweite Workshop war der Situation des ChaF-Unterrichts an Hochschulen gewidmet. In einem einleitenden Referat („Diskutieren, Referieren, detailverstehendes Lesen, Übersetzen? Sprachliche Lehrziele chinawissenschaftlicher BA-Studiengänge“) stellte Andreas Guder (FU Berlin) die zum Teil sehr diversen und vage formulierten Ziele von Chinesisch-Sprachkursen an deutschen Hochschulen vor. Henning Klötter (gemeinsam mit Christoph Zimmer) präsentierte die ersten Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zum ChaF-Unterricht an deutschen Hochschulen (siehe dazu den Beitrag in dieser *CHUN*-Ausgabe). Abschließend stellte CUI Peiling (Bonn) den neuen Masterstudiengang „Chinesische Sprache und Translation“ der Uni Bonn vor.

## Friedhelm-Denninghaus-Preis

Vor der Mitgliederversammlung des Fachverbands am 25.9. wurde der chinesischen Wissenschaftlerin Prof. Dr. WAN Yexin (Beijing Language and Culture University) der diesjährige Friedhelm-Denninghaus-Preis des Fachverbandes Chinesisch verliehen.<sup>2</sup> Die Jury begründete ihre Entscheidung<sup>3</sup> mit den hervorragenden Verdiensten von Prof. Wan im Bereich der Schriftzeichendidaktik (chinesisch-deutsches Lehrwerk *ZHONGGUOZI – RENZHI* und das dazugehörige chinesischsprachige Lehrerhandbuch 《中国字——认知》(汉德版) 以及其教师用书). Mit Prof. Wan erhält erstmals eine Wissenschaftlerin aus der VR China den Friedhelm-Denninghaus-Preis (siehe dazu den Beitrag in dieser *CHUN*-Ausgabe).

---

<sup>2</sup> Siehe dazu auch den Presstext unter <<http://world.people.com.cn/n/2015/0926/c1002-27636575.html>> (Zugang: 26.04.2016).

<sup>3</sup> Siehe <[www.fachverband-chinesisch.de/sites/default/files/begruendung\\_fdpreis\\_2015.pdf](http://www.fachverband-chinesisch.de/sites/default/files/begruendung_fdpreis_2015.pdf)>.

## **Mitgliederversammlung des Fachverbands**

Auf der Mitgliederversammlung am 25. September wurde der Vorstand des Fachverbands bestätigt und Christina Bazant-Kimmel von der Universität Wien neu aufgenommen bzw. kooptiert, sodass der Vorstand derzeit aus sechs Mitgliedern besteht. Diese sind namentlich auf der vorderen inneren Umschlagseite von *CHUN* zu finden und mit deren Zuständigkeitsbereichen auf der Website des Fachverbands unter: [www.fachverband-chinesisch.de/fachverbandchinesischev/vorstandbeiraete/index.html](http://www.fachverband-chinesisch.de/fachverbandchinesischev/vorstandbeiraete/index.html).

## **Fazit**

Nach Ansicht des Vorstandes des Fachverbands handelte es sich um eine organisatorisch sehr gelungene Fachtagung, die gerade aufgrund der Teilnahme international anerkannter Expertinnen und Experten auch hohen akademischen Ansprüchen gerecht wurde. Das Vorhaben, dem Auseinanderdriften von theoretischer Forschung und praktischer Anwendung entgegenzuwirken, wurde erfolgreich realisiert. Als hauptverantwortlicher Organisator möchte ich an dieser Stelle den folgenden Kolleginnen, Kollegen und Studierenden für deren hervorragendes Engagement danken, ohne das die erfolgreiche Durchführung der Tagung nicht möglich gewesen wäre: Jan Philipp Adomeit, JIANG Yingqun, LIN Chin-hui, Caroline Schake, Julia Schulz, SUN Yuting, Dominik Weihrauch und Christoph Zimmer.

## **第六届北德地区中文教师会议成功举办**

**2015年11月28日汉堡大学孔子学院**

### **6. Norddeutsches Chinesischlehrrertreffen Konfuzius-Institut Hamburg, 28. November 2015**

任平 REN Ping

2015年11月28日，第六届北德地区中文教师会议于汉堡大学孔子学院（以下简称汉堡孔院）成功举办，此次会议是由汉堡孔院协同德语区汉语教师协会共同主办的年度聚会。来自汉堡、石荷州、不莱梅、图林根州、黑森州等地区的近40多名汉语教师及同仁们参与了此次会议。